

Guter Hirte! Welch Erbarmen

Text: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

Musik: Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

1. Gu - ter Hir - te! Welch Er - bar - men, wel - che Lie - be wohnt in Dir! Gabst Dein
2. Dass uns Heil und Ret - tung wer - de, wur - dest Du die Gna - den - tür; rufst mit
3. Kei - ne Macht auf die - ser Er - de raubt uns Dei - ne Lie - be jetzt. Sich - tet

10

Le - ben für die ar - men Scha - fe, die ver - ir - ret hier. Aus der Wüs - te Nacht und
Na - men Dei - ne Her - de, gehst vor - an, sie fol - get Dir. Nie, weil Du Dich hin - ge -
Sa - tan auch die Her - de, nichts ist da, was uns ver - letzt. Kei - ne Macht kann Dei - nen

19

Grau - en, von des E - lends brei - ter Bahn, trägst Du uns zu sel' - gem Schau -
ge - ben, wer - den wir ver - lo - ren gehn, weil Du selbst bist un - ser Le -
Hän - den, kei - ne Macht des Va - ters Hand uns ent - rei - ßen, uns ent - wen -

28

-en auf den Schul - tern him - mel - an, auf den Schul - tern him - mel - an.
ben, wer - den e - wig wir be - stehn, wer - dern e - wig wir be - stehn.
den, ew' - ge Gna - de knüpft' das Band, ew' - ge Gna - de knüpft das Band.